

# (IN-)VISIBLE

Hamburger Singakademie e.V.

Leitung: Frederike Sagebiel

Samstag  
19.10.2024  
18 Uhr

St. Gertrud  
Immenhof 10,  
22087 Hamburg

Werke für Chor, Solisten und Basso Continuo von  
Heinrich Schütz, Arvo Pärt, Anna Lapwood, u. a.

Eintritt frei!

# EINLEITUNG

Liebe Konzertbesucher,

in diesem Konzert möchten wir Sie auf eine „Reise“ über Gedanken zu Leben und Tod mitnehmen. Fragen nach der Existenz Gottes und dem Leben nach dem Tod beschäftigen die Menschen seit Jahrhunderten, Fragen, auf die es keine absoluten, sichtbaren Wahrheiten geben kann. Komponisten aller Jahrhunderte haben sich intensiv mit diesen Themen befasst und in ihren Kompositionen Ausdruck verliehen.

Wir spannen deshalb mit Musik vom Mittelalter bis zur Gegenwart einen Bogen durch die verschiedenen Stufen von Gefühlen und Gedanken: über Verzweiflung und Trauer zu Gebeten, hin zu Trost und letztendlich zu Vertrauen und zur Zuversicht.

Am Beginn steht mit *Remember* von Purcell die Ermahnung an den Tod, gefolgt von der Anbetung Gottes im Antiphon *O quam mirabilis* der Hildegard von Bingen bis zur Verkündung des Friedens in *Peace* von Åsander. Die *Musikalischen Exequien*, eine dreiteilige Trauer- und Begräbnismusik von Heinrich Schütz, geschrieben in den Wirren des 30-jährigen Kriegs, schließen sich an, wobei der erste Teil, komponiert auf eine Sammlung von Bibelversen und Liedtexten vor der Predigt der Trauerfeier gesungen werden soll. Es folgen die Gebete „*Summa-Credo*“ und „*Kaddisch*“ sowie Mendelssohns Psalmvertonung „*Mein Gott, warum hast du mich verlassen*“, in der sich zuerst die Verzweiflung Bahn bricht, die dann aber in ein Vertrauen auf Gott mündet. Der anschließende zweite, ursprünglich nach der Predigt gesungene Teil der Exequien, in der die Anwesenheit Gottes als tröstend wahrgenommen wird, greift dieses Gefühl auf. Der dritte Teil sowie die folgenden vier Stücke strahlen die Ruhe und Zuversicht aus, bei Gott aufgehoben zu sein.

All diese Gedanken und Gefühle sind unsichtbar; sie finden aber ihren Ausdruck in der sichtbaren Welt mit unserem Handeln. Um dies darzustellen, ergänzen wir das Klangerlebnis durch das Einbeziehen von Licht und Raum.

Ein besinnliches Konzert wünscht Ihnen

Ihre

Hamburger Singakademie



# MITWIRKENDE

Chor: ..... Hamburger Singakademie

Sopran I: ..... Franzis Luise Liese

Sopran II: ..... Johanna Backhaus

Alt: ..... Johanna Veit

Tenor I: ..... Michel Gattwinkel

Tenor II: ..... Sven Suchowski

Bass: ..... Jannes Wendt

Violoncello: ..... Fabian Sturm

Viola da Gamba: ..... Jenny Westman

Orgel, Klavier: ..... Olga Chumikova

Leitung: ..... Frederike Sagebiel

Dieses Konzert wurde gefördert von



# PROGRAMM

**Henry Purcell**

1659 – 1695

***Remember not, Lord***

*Solisten, 5 stimmig*

**Hildegard von Bingen**

1098 – 1179

***O quam mirabilis***

*Chor à cappella*

**Martin Åsander**

\*1987

***Peace***

*Chor à cappella*

**Heinrich Schütz**

1585 – 1672

***Musikalische Exequien I***

*Solisten, Chor*

*Viola da Gamba, Orgel*

**Arvo Pärt**

\*1935

***Summa - Credo***

*Solisten, 4 stimmig*

**Maurice Ravel**

1875 – 1937

***Kaddisch***

*Version für Violoncello und Klavier*

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

1809 – 1847

***Mein Gott, warum hast du mich verlassen***

*Solisten, Chor à cappella*

**Heinrich Schütz**

1585 – 1672

***Musikalische Exequien II***

*Doppelchor*

*Viola da Gamba, Orgel*

**Knut Nystedt**

1915 – 2014

***Immortal Bach***

*Chor à cappella*

**Anna Lapwood**

\*1995

***O Nata Lux***

*Chor à cappella*

**Heinrich Schütz**

1585 – 1672

***Musikalische Exequien III***

*Solisten, Chor*

*Viola da Gamba, Orgel*

**William Hawley**

\*1950

***Not one Sparrow ist forgotten***

*Chor à cappella*

# PROGRAMM

## Henry Purcell (1659 – 1695)      Remember not, Lord

Remember not, Lord, our offences,  
nor the offences of our forefathers  
neither take thou vengeance of our sins, but spare us, good Lord.  
Spare thy people,  
whom thou hast redeemed with thy most precious blood,  
and be not angry with us for ever.  
Spare us, good Lord.

*Gedenke nicht, Herr, unser Sünden,  
noch der Sünden unserer Vorfäter,  
auch räche nicht unsere Sünden, sondern verschone uns, gütiger Gott.  
Verschone dein Volk,  
welches du erlöst hast mit deinem kostbaren Blut,  
und zürne uns nicht ewiglich.  
Verschone uns, gütiger Gott.*

## Hildegard von Bingen (1098 – 1179)      O quam mirabilis

O quam mirabilis est inspiratio,  
que hominem sic suscitavit.

*Wie wunderbar ist dieser Hauch (Gottes),  
der also den Menschen erweckte!*

## Martin Åsander (\* 1987)      Peace

Peace I leave with you.  
My peace I give unto you:  
not as the world giveth, give I unto you.  
Let not your heart be troubled, neither let it be afraid.  
Peace I leave with you.

*Frieden hinterlasse ich euch,  
meinen Frieden gebe ich euch;  
nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch.  
Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.  
Den Frieden lasse ich euch.*

# PROGRAMM

## Arvo Pärt (\* 1935) Summa-Credo

Credo in unum Deum. Patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium. Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum, et ex patre natum ante omnia saecula. Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero.

Genitum, non factum, consubstantialem Patri: per quem omnia facta sunt.

Qui propter nos homines, et propter nostram salutem descendit de coelis.

Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis, sub Pontio Pilato, passus et sepultus est.

Et resurrexit tertia die, secundum scripturas.

Et ascendit in coelum: sedet ad dexteram patris, et iterum venturus est cum gloria, iudicare vivos et mortuos, cujus regni non erit finis.

Et in Spiritum Sanctum, Dominum, et vivificantem, qui ex Patre Filioque procedit. Qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur qui locutus est per Prophetas.

Et unam sanctam catholicam et apostolicam Ecclesiam.

Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum.

Et exspecto resurrectionem mortuorum, et vitam venturi saeculi.

Amen

*Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde von allem Sichtbaren und Unsichtbaren, und an Jesus Christus, Gottes eingeborenen Sohn, unsern Herrn, geboren aus dem Vater vor aller Zeit. Gott von Gott, Licht aus Licht, wahrer Gott vom wahren Gott.*

*Gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater, durch den alles geschaffen ist, der für uns Menschen und für unser Heil vom Himmel herab gestiegen ist, zu Fleisch geworden zum Menschen geworden durch den Heiligen Geist aus der Jungfrau Maria.*

*Gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben.*

*Am dritten Tage auferstanden nach der Schrift, aufgefahren in den Himmel, sitzend zur Rechten des Vaters, von dort wird er kommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten; seine Herrschaft währet ewiglich.*

*Ich glaube an den Heiligen Geist, den lebendig Machenden,*

*der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der zugleich mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten sprach.*

*Ich glaube an die eine katholische und apostolische Kirche.*

*Ich bekenne mich zu der einen Taufe zur Vergebung der Sünden.*

*Ich erwarte die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.*

Amen

# PROGRAMM

## **Anna Lapwood (\* 1995)      O Nata Lux**

O Nata Lux de Lumine, Jesu redemptor saeculi,  
dignare clemens supplicum, laudes precesque sumere.  
Qui carne quondam contegi,  
dignatus es pro perditis nos membra confer effici tui beati corporis.

*O Licht, geboren aus Licht, Jesus, Erlöser der Welt,  
nimm das Gebet und den Lobpreis deiner Bittsteller gnädig an.  
Der du dich einst um der Verlorenen willen in Fleisch gekleidet hast,  
schenke uns, dass wir Glieder deines gesegneten Leibes werden.*

## **William Hawley (\* 1950)      Not one Sparrow is forgotten**

Not one sparrow is forgotten,  
even the raven God will feed;  
And the lily of the valley  
from His bounty hath its need.  
Then shall I not trust Thee, Father,  
in Thy mercy have a share?  
And through faith and prayer, my Mother,  
merit Thy protecting care?

*Nicht ein Sperling wird vergessen,  
auch den Raben wird Gott füttern;  
und die Maiglöckchen bedürfen seiner Güte.  
Warum soll ich dir, Vater, nicht vertrauen,  
an deiner Gnade Anteil haben?  
Und durch Glaube und Gebet, meine Mutter,  
deine beschützende Fürsorge verdienen?*



# KOMPONISTEN UND DIE STÜCKE

## Henry Purcell (1659 – 1695)

gilt als bedeutendster Komponist des englischen Hochbarocks. Purcell zeigte schon früh außergewöhnliches Talent als Komponist und Organist. Mit 20 Jahren wurde er zum Organisten und Kantor in Westminster Abbey ernannt, eine Position, die er bis zu seinem Tod innehatte. Sein Werk umfasst Musik von feierlichen Kirchenmusiken bis hin zu lebhaften und dramatischen Opern. Seine Musik zeichnet sich durch ihre überraschenden und für die damalige Zeit unüblichen harmonischen Rückungen zur Darstellung starker Affekte aus.

Die Motette „*Remember not, Lord*“, komponiert von Purcell um 1680, wurde ein Kirchenlied in der anglikanischen Kirche; der Text ist Teil einer Litanei, zusammengestellt vom Erzbischof von Canterbury und wurde ins Gebetbuch Book of Common Prayer aufgenommen.

## Hildegard von Bingen (1098 – 1179)

war eine deutsche Benediktinerin, Äbtissin, Dichterin, Komponistin und bedeutende natur- und heilkundige Universalgelehrte. Als Universalgelehrte überschritt sie Grenzen, die ihr als Frau von der patriarchalen Kultur des christlichen Mittelalters gesetzt wurden. Ihre Werke befassen sich unter anderem mit Religion, Medizin, Musik, Ethik und Kosmologie. Ihre Kompositionen, 77 liturgische Gesänge sowie ein geistliches Singspiel, waren schon zu ihrer Zeit über Deutschland hinaus bekannt. Das Antiphon „*O quam mirabilis*“ zeichnet sich wie alle ihre Musik durch spirituelle Tiefe und die modalen Strukturen aus.

## Martin Åsander (\*1987)

ist ein schwedischer Sänger, Komponist Kirchenmusiker und Trompeter. Er komponiert Arrangements und Kompositionen für unterschiedliche Musikgenres.

In seiner Komposition „*Peace*“ setzt Åsander die tröstende und verheißungsvolle Botschaft des Textes aus dem Johannesevangelium, Kapitel 14, Vers 27, in einer atmosphärisch eindrucksvollen Weise um.

## Heinrich Schütz (1585 – 1672)

war der angesehenste Komponist in der Zeit des 30-jährigen Krieges. In seinem Werk verband er die Tradition der protestantischen Kirchenmusik mit dem neuen Stil der italienischen Vokalmusik.

Die „*Musikalischen Exequien*“ (exequiae = Leichenbegängnis) komponierte Schütz 1635/36 in den Wirren des 30-jährigen Kriegs anlässlich des Todes seines Landesherrn Heinrich Posthumus Reuß.

Teil I der Exequien, gesungen im Rahmen der Trauermesse vor der Predigt, basiert auf einer Sammlung von Bibelversen und Liedtexten, die der Fürst

# KOMPONISTEN UND DIE STÜCKE

selbst für die Beschriftung seines Sargs zusammengestellt hatte. Der zweite Teil wurde nach der Predigt gesungen; Text ist der Psalm „Herr, wenn ich nur dich habe“ (Ps 73,25-26 Lut). Teil III, der Lobgesang des Simeon „Herr, nun lässtest du deinen Diener in Frieden fahren“ erklang abschließend zur Bestattung des Sarges.

## **Arvo Pärt (\* 1935)**

ist ein estnischer Komponist. Er gilt als Vertreter der Neuen Einfachheit als einer der bedeutendsten, lebenden Komponisten. Sein Frühwerk ist von Scho-stakowitsch, Prokofjew, Bartók und Schönbergs Zwölftontechnik beeinflusst. In einer langen schöpferischen Pause (1968 – 1976), in der er der russisch-orthodoxen Kirche beitrug, befasste er sich mit gregorianischem Gesang, der Schule von Notre Dame sowie Musik der Renaissance und entwickelte einen Stil, den er wegen des „Klingelns“ eines Dreiklangs, dessen drei Töne das ganze Stück über mittönen, Tintinnabuli-Stil (Glöckchenspiel-Stil) nannte. Die Musik strahlt durch ihre Regelmäßigkeit große Ruhe aus. Kompositionstechnisch bestehen seine Tintinnabuli-Werke aus zwei Stimmen, einer Dreiklangstimme und einer Melodiestimme. Dabei repräsentieren die statischen Dreiklänge die Ewigkeit, die dynamischen Melodien die Vergänglichkeit der Zeit.

Dem „*Summa-Credo*“ liegt der Text des Glaubensbekenntnisses in lateinischer Sprache zugrunde.

## **Maurice Ravel (1875 – 1937)**

ist ein französischer Komponist und neben Claude Debussy Hauptvertreter des Impressionismus. Sein kompositorisches Schaffen umfasst Opern und Lieder, Orchester-, Kammermusik- und Klaviermusikwerke, allen voran der berühmte ‚Bolero‘. Als Pianist und Dirigent seiner Werke machte er sich vor allem außerhalb Frankreichs einen Namen.

Kaddisch kommt aus dem Aramäischen und bedeutet heilig. Im Judentum ist es ein Lobpreis auf Gott, eine Aufzählung von Namen für das Unbenennbare. Obwohl sich mit der Zeit Assoziationen mit Tod und Trauer entwickelt haben, erscheinen diese Begriffe nicht im Gebet. Die wichtigsten Gedanken des Kaddisch-Gebets finden sich im Vaterunser des Neuen Testaments.

Ravel komponierte das „*Kaddisch*“ 1914 als erstes Stück aus „Zwei hebräische Lieder“, eine Komposition aus zwei traditionellen hebräischen Melodien für Stimme und Klavier. Die Melodie des Kaddisch entfaltet eine eindrucksvolle Kantilene auf einem Ostinato in G.

# KOMPONISTEN UND DIE STÜCKE

## **Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)**

war ein deutscher Komponist, Pianist, Dirigent und Organist und zählt zu den bedeutendsten Musikern der Romantik. Er trug wesentlich zur Wiederentdeckung der Musik von Händel und Johann Sebastian Bach bei. Nach Tätigkeiten in Düsseldorf und Leipzig, wo er dem Gewandhaus-Orchester zu seinem bedeutenden Ruf verhalf, wurde er 1841 von Friedrich Wilhelm IV. als Kapellmeister nach Berlin berufen und im Herbst 1842 zum Preußischen Generalmusikdirektor ernannt. Er hatte damit die Verantwortung für die Kirchenmusik und leitete den „königlichen Hof- und Domchor“. In dieser Zeit entstanden etliche Psalmvertonungen und sakrale Werke, die dem A-cappella-Ideal des preußischen Königs entsprachen.

„*Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen*“ op. 78,3 ist die dritte Psalmvertonung der „Drei Psalmen op. 78“ („Warum toben die Heiden“ op. 78,1, „Richte mich, Gott“, op. 78,2). Mendelssohn verzichtet in seiner Vertonung auf Dramatik zum Ausdruck der zweifelnden Zerrissenheit der Seele. Stattdessen spielt für ihn die Textverständlichkeit eine wichtigere Rolle. Er erzielt eine Einheit und Klarheit der Aussage, indem er den Text psalmodierend, zum Inhalt passend von Solisten und Chor abwechselnd singen lässt.

## **Knut Nystedt (1915 – 2014)**

ist ein norwegischer Komponist, der vor allem durch seine Chor- und Orgelkompositionen bekannt wurde. Durch das Elternhaus, in dem Kirchenlieder und klassische Musik eine bedeutende Rolle spielten, übte die alte Kirchenmusik einen starken Einfluss auf seine Kompositionen aus. Seine Hauptwerke für Chor und Vokalsolisten basieren daher hauptsächlich auf Texten aus der Bibel oder sakralen Themen. Neben Chor und Orgelmusik schrieb Nystedt Musik für Orchester sowie weltliche Chorwerke und Lieder.

„*Immortal Bach*“ ist eine A-cappella-Komposition für gemischten Chor, entwickelt aus der ersten Zeile des Chorals „Komm, süßer Tod“ von Johann Sebastian Bach.

## **Anna Lapwood (\* 1995)**

Komponistin, Organistin, Dirigentin und Rundfunksprecherin, ist Musikdirektorin am Pembroke College in Cambridge und Associate Artist der Royal Albert Hall und Associate Artist der BBC Singers. Als erste Frau in der 560-jährigen Geschichte des Magdalen College der Universität Oxford erhielt sie ein Orgelstipendium. Sie gibt regelmäßig Konzerte mit führenden Sinfonieorchestern und tritt in Konzertsälen und Kirchen in ganz Europa und den Vereinigten Staaten auf.

# KOMPONISTEN UND DIE STÜCKE

2023 trat sie in der Elbphilharmonie im Rahmen der Elbphilharmonie Sessions auf. In der BBC moderiert sie eine klassische Musikshow. Darüber hinaus bringt sie Kinder aus armen Verhältnissen Musik nahe und engagiert sich besonders für Frauen in der Musikwelt. Nachdem ihr ein Juror bei einem Wettbewerb sagte, sie solle mehr wie ein Mann spielen, startete sie den erfolgreichen Hashtag #playitlikeagirl. Aufgrund ihrer Popularität in den sozialen Medien wird sie mit mehr als 500.000 Followern als „TikTok-Organistin“ oder als die »Taylor Swift der klassischen Musik« bezeichnet.

Anna Lapwod über das Stück „O Nata Lux“: „Beim Schreiben des Stücks sah ich vom Beginn bis zum Ende eine Kerze vor mir, deren Flamme von einem fast unsichtbaren Licht zu einer konstanten Flamme wächst.“

## **William Hawley (\* 1950)**

ist ein amerikanischer Komponist. Obwohl seine Lehrer und Mentoren hauptsächlich der Avantgarde angehörten, wandte er sich mehr den emotionalen und spirituellen Elementen der westlichen klassischen Musik aus der Zeit vor dem 20. Jahrhundert zu und verbindet sie mit den Einflüssen der klassischen indischen und ostasiatischen Musik. Er begann sein Schaffen in erster Linie als Instrumentalkomponist und fand allmählich einen tieferen Ausdruck im Bereich der Vokalmusik.

Das Lied „*Not one sparrow is forgotten*“ entstammt dem Canterbury Shakers Hymnal der amerikanischen Glaubensgemeinschaft der Shaker.

Der von Hawley komponierte Satz vermittelt eine tröstende und Vertrauen ausstrahlende Atmosphäre.



# MITWIRKENDE

## **Franzis Luise Liese**

studierte ab 2016 im Bachelor an der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover die Fächer Musik und Theologie, mit dem künstlerischen Hauptfach Gesang bei Prof. Florian Lohmann und schloss 2019 den künstlerischen Bachelor Gesang bei Prof. Jörn Dopfer an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg an. Ihren Master machte sie bei Prof. Markus Schäfer und Prof. Sabine Ritterbusch an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Sie besuchte Meisterkurse bei Margreet Honig, Elsinä Jansen, Claudia Barainsky, sowie Dorothea Wirtz. Ihr Debüt im Bereich Oper gab sie 2018 mit der Rolle der Diana in Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“, ihr Oratoriendebüt folgte 2019 mit der Partie der Rose in Schumanns „Der Rose Pilgerfahrt“. Sie ist seither regelmäßig als Solistin, als auch als Ensemblesängerin in Norddeutschland zu erleben. Des Weiteren ist sie als Gesangspädagogin und chorische Stimmbildnerin tätig.

## **Johanna Backhaus**

studiert Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg bei Prof. Jörn Dopfer. Zuvor absolvierte sie ein Studium der Musikwissenschaft in Hamburg und Cremona. Besonders widmet sie sich Werken von Komponistinnen, dem französischen Lied des Fin de Siècle, verfemter Musik und Tonfilmschlagern der 1920er und 1930er Jahre. Derzeit promoviert sie zur französischen Komponistin Clémence de Grandval. An der Hochschule für Musik und Theater Hamburg wirkt sie bei verschiedensten Veranstaltungen mit, wie bspw. im Rahmen der Feminale oder einer Konzerthommage an die 1920er Jahre. Seit 2023 ist sie Stipendiatin von Yehudi Menuhin Live Music Now.

## **Johanna Veit**

Studierte ab WS 2015 „Evangelische Kirchenmusik“ mit Orgel und Gesang im Bachelor- und anschließenden Masterstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Während des Bachelor-Studiums war sie als Organistin in der Paul-Gerhardt-Kirche, Hamburg-Winterhude und vertretungsweise als Kantordin in St. Petri, Buxtehude tätig und bekleidete im Masterstudium die 2. Kirchenmusikstelle an der Hamburger Hauptkirche St. Katharinen, in der sie u.a. die Universitätsgottesdienste musikalisch betreute, und unterrichtete als Chorleitungstutorin an der HfMT. 2022 war sie Dozentin beim Stader Jugendorgelforum. Seit 2022 arbeitet sie als Kirchenmusikerin in den Hamburger Kirchengemeinden Ohlsdorf-Fuhlsbüttel und St. Lukas Fuhlsbüttel. Daneben ist sie als Solistin wie auch als Ensemblesängerin unterwegs wie z.B. dem Deutschen Jugendkammerchor, der Kölner Akademie für Alte Musik, dem Norddeutschen Kammerchor.

# MITWIRKENDE

## **Michel Gattwinkel**

studiert nach einem abgeschlossenen Schulmusikstudium seit 2019 Gesang Alte Musik in der Klasse von Professor Benno Schachtner an der Hochschule für Künste Bremen.

Neben seinem Studium ist er als Solist, Ensemble- und Chorsänger deutschlandweit aktiv. Sein Konzertrepertoire reicht von Monteverdi bis hin zu zeitgenössischer Musik, sein besonderer Schwerpunkt liegt in den Solopartien im Vokalwerk Johann Sebastian Bachs. Engagements brachten ihn u.a. bereits an das Oldenburgische Staatstheater, wo er in einer szenischen Produktion von Felix Mendelssohns ELIAS als Teufel auftrat. Er musiziert regelmäßig mit Ensembles wie dem Orchid Kammerchor, den Kammervokalisten Bremen und den Diademus Vocalisten.

## **Sven Suchowski**

fand seine ersten Berührungspunkte mit Musik im Kindesalter, wo er mit 7 Jahren von seinem Vater im Klavierspiel unterrichtet wurde. Im Alter von 15 Jahren folgten erste Einblicke in die Welt des Gesangs. Während und nach seiner Schulzeit war er Mitglied in verschiedensten Hamburger Chören. Über diesen Weg fand er auch zur Kirchenmusik, was den Beginn seines Kirchenmusikstudiums 2019 an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg zur Folge hatte. Während dieses Studiums lernte er u.a. Chorleitung bei Prof. Annedore Hacker-Jakobi sowie Orchesterleitung bei Prof. Frank Löhr und erhielt Orgelunterricht bei Prof. Matthias Neumann. In den folgenden Jahren leitete er verschiedene Chöre und kleinere Ensembleprojekte. Seit 2022 ist er musikalischer Leiter des Tessitura Musiktheater e.V.

## **Jannes Wendt**

machte erste Erfahrungen als Solist und Kammermusikpartner bei „Jugend musiziert“ und anderen Wettbewerben. Als Sänger sammelte er früh zahlreiche chorische Erfahrungen in Ensembles wie der Audi Jugendchorakademie, dem Landesjugendchor Brandenburg oder dem Walkenried Consort. Kurz nach Beginn des Kirchenmusikstudiums (Orgel bei Prof. Pieter van Dijk und Prof. Jan Ernst, Chorleitung bei Prof. Annedore Hacker-Jakobi und Stephan Lutermann) in Hamburg im Jahr 2019 übernahm er eine nebenamtliche Stelle als Kirchenmusiker in seiner brandenburgischen Heimat Perleberg.

Seit 1. August 2023 ist Jannes Wendt als Kreiskantor in Ludwigslust (Mecklenburg-Vorpommern) tätig. Nebenbei ist er immer wieder als Solist im Oratorien- und Liedfach aktiv.

# MITWIRKENDE

## **Fabian Sturm**

wurde mit zwölf Jahren Jungstudent an der Hochschule für Musik 'Hanns Eisler' Berlin und am Julius-Stern-Institut der Universität der Künste Berlin. 2019 begann er sein Studium am Pariser Konservatorium (CNSMDP). Seit 2023 studiert er in der Klasse von Prof. Alexey Stadler an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg für seinen Masterabschluss. Zusätzlich nahm er an zahlreichen Meisterkursen teil und wurde mehrfach eingeladen an Festivals mitzuwirken. Solo- und Kammerkonzerte führten ihn z.B. in die Berliner Philharmonie, ins Schloss Bellevue, in die Hamburger Elbphilharmonie. Bei zahlreichen Wettbewerben gewann er erste Preise, sowohl als Solist als auch mit seinem Trio, z.B. den 1. Preis beim Internationalen 'Concours Flame' in Paris. Er wurde durch die „Deutsche Stiftung Musikleben“ mit einem Cello aus dem Deutschen Musikinstrumentenfonds (2017-2020) sowie durch das Bucerius-Stipendium, die Pariser Stiftung „El Pasito“ und seit 2023 von „Live Music Now“ Hamburg gefördert.

## **Olga Chumikova**

studierte Musikwissenschaften, Orgel und Cembalo am St. Petersburger Konservatorium und war ab 2008 zeitgleich Organistin der deutschen evangelischen Petrikirche (St. Petersburg).

Im Oktober 2010 nahm Olga Chumikova ihren Masterstudiengang Cembalo bei Prof. Menno van Delft an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg auf, welchen sie im Jahr 2012 erfolgreich abschloss. 2017 erwarb sie ihren Masterabschluss als Kirchenmusikerin (Chorleitung bei Prof. Hannelotte Pardall und Orgel bei Prof. Wolfgang Zerer) an der gleichen Hochschule.

Seit Januar 2014 arbeitete Olga Chumikova zunächst als Organistin der St. Dionysius-Kirche in Sittensen, ehe sie im Oktober 2015 als Kantorin dieser Gemeinde gewonnen wurde.

Olga Chumikova gibt regelmäßig als Organistin und Cembalistin Konzerte im In- und Ausland. Ihre besondere Vorliebe für die Alte Musik führte in der Folge zur regelmäßigen Mitarbeit im Ensemble Barockwerk Hamburg, Barockorchester Elbipolis (Hamburg) und la festa musicale (Hannover).

## **Frederike Sagebiel**

Frederike Sagebiel studierte Schulmusik in Weimar an der Hochschule für Musik Franz Liszt und belegte im Masterstudium die Erweiterungsrichtung Chor- und Ensembleleitung. Sie erweiterte ihre Ausbildung mit dem Masterstudiengang Chorleitung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main bei Prof. Florian Lohmann.

# MITWIRKENDE

In dieser Zeit war sie als Gesangslehrerin und als Stimmbildnerin tätig und arbeitete mit verschiedenen Chören, unter anderem beim Kinder- und Jugendchor des Erfurter Doms und Wiesbadener Knabenchor.

Weitere Impulse holte sie sich bei Meisterkursen von Prof. Friederike Woebcken und bei Prof. Lone Larsen mit ihrem schwedischen Chor VoNo.

Zum Februar 2022 hat sie die musikalische Leitung der Hamburger Singakademie übernommen und leitete darüber hinaus seit 2022 für zwei Jahre das Collegium Vocale an der Hauptkirche St. Petri- Kirche in Hamburg.

## Hamburger Singakademie e.V.

Die Hamburger Singakademie (gegründet 1819) ist ein gemischter Konzertchor. Wir lieben die musikalische Herausforderung und betreten gerne musikalisches Neuland. Wir singen Werke aus der breiten Palette der Chormusik, wobei unser Spektrum weltliche und geistliche Musik von der Renaissance bis zur Moderne umfasst. A cappella singen wir genauso gerne wie große Werke mit Orchester. Dabei sind wir immer auf der Suche nach neuen Konzertformaten und spannenden Programmen.

Unsere Leitung, Frederike Sagebiel, inspiriert uns bei jeder Probe; sie macht eine intensive und effektive Stimmbildung und reißt uns mit ihrem Ideenreichtum und ihrer anspornenden Art alle immer wieder mit.

Unser nächstes großes Projekt in 2025 ist das *Requiem op. 9* von Maurice Duruflé. Wenn du Lust hast mitzusingen, melde dich und komm einmal zu einer unserer nächsten Proben. Du bist herzlich willkommen!



Mehr über die Geschichte des Chors erfährt man in der Chronik zum 200-jährigen Bestehen unseres Chors:

Ein Buch zum Blättern und Schmökern über 200 Jahre Hamburger Musikleben.

Erhältlich an der Kasse oder über [info@hamburger-singakademie.de](mailto:info@hamburger-singakademie.de)

ISBN: 78-3-00-063968-5

Kostenbeitrag: 25,00 €



Die HAMBURGER SINGAKADEMIE e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.

Alle Kosten für Probenräume, Chorleitung und Noten sowie Kosten im Zusammenhang mit Konzerten trägt der Chor selber.

Um auch weiterhin anspruchsvolle Chormusik auf hohem Niveau aufführen zu können, freuen wir uns über Spenden.

**Bankverbindung:** HASPA, IBAN: DE80 2005 0550 1217 1247 16.

Eine Spendenbescheinigung stellen wir gerne aus.

Auch bei jedem Online-Einkauf können Sie die Hamburger Singakademie e.V. ohne zusätzliche Kosten unterstützen durch den Einkauf über den Bildungsspende(r) ([www.bildungsspende.de/hamburger-singakademie](http://www.bildungsspende.de/hamburger-singakademie)).

Wir danke unseren regelmäßigen Förderern für ihre Unterstützung, insbesondere den Privatpersonen sowie den langjährigen Förderern:



Die Hamburger Singakademie e.V. ist Mitglied im



## Vorschau auf die kommenden Konzerte

09. 12. 2022 20:00 Hauptkirche St. Jacobi, Hamburg

Vorweihnachtliches Konzert

15. 12. 2022 17:00 St Antonius, Fintel

Vorweihnachtliches Konzert



### Impressum

Vorstand HAMBURGER SINGAKADEMIE e.V.

Rosemarie Walter (1. Vors.), Susanne Dziwisch (2. Vors.)

Verantwortlich für den Inhalt: Rosemarie Walter, Brigitte Arndt-Uhlich  
Monika Thöne, Frederike Sagebiel

Layout, Realisation: Brigitte Arndt-Uhlich

Hamburger Singakademie e.V.

Bördel 1, 27389 Fintel

[www.hamburger-singakademie.de](http://www.hamburger-singakademie.de)

[info@hamburger-singakademie.de](mailto:info@hamburger-singakademie.de)

